

## **Jahresbericht Schuljahr 21/22 Psychomotorik-Therapiestelle**

Unser erstes Jahr als eigenständiger Dienst gestaltete sich alles andere als langweilig!

In Oberstammheim musste der langjährige Psychomotorik-Therapieraum aus Platzgründen in einen dringend benötigten Gruppenraum umfunktioniert werden. Glücklicherweise wurde der ehemalige Werkraum neben dem Kindergartengebäude in Unterstammheim für die Psychomotorik bereitgestellt. Der Umzug fand während den Sommerferien statt. Wir danken der Schule Stammheim für die tatkräftige Unterstützung beim Umzug und Bereitstellen des neuen Therapieraums. Es macht Freude, in diesem grosszügigen, hellen und schulnahen Therapieraum zu arbeiten.

Neu im Team durften wir Michèle Geniets begrüßen. Obschon noch im letzten Studienjahr der Hochschule für Heilpädagogik, Psychomotoriktherapie, konnte sie bereits einige Vertretungen in unserem Team abdecken. Seit Februar hat sie bereits ein befristetes Pensum und ab Sommer wird sie ein festes, diplomiertes Teammitglied sein, worüber wir uns sehr freuen!

Leider müssen wir uns auch von zwei Therapeutinnen verabschieden.

Anna Meier verlässt uns nach vier Jahren. Sie zieht es in die Berge, wo sie eine Hütte bewirtschaften wird. Wir danken ihr für ihren grossen Einsatz und die wertvolle Arbeit und wünschen ihr alles Gute!

Julia Wenk hat 10 Jahre für die Psychomotorik-Therapiestelle im Bezirk Andelfingen gearbeitet. Leider müssen wir auch sie verabschieden. Es war ihre erste Stelle und sie hat sich ebenfalls mit grossem Engagement eingesetzt. In dieser Zeit hat sie eine Familie gegründet. Nun wird sie auch an ihrem Wohnort ab dem neuen Schuljahr eine Stelle besetzen. Obschon es auch ihr bei uns sehr gefiel, ist Zeit für Neues. Ausserdem ist es praktisch, weil der Arbeitsort nah ist und die Ferien gleich liegen.

So lassen wir die beiden ungern ziehen und doch ist es manchmal Zeit dazu, wenn etwas anderes ruft.

Im Winter hatten wir zwei Krankheitsausfälle aufgrund Operationen zu bekunden und konnten diese jedoch im Grossen und Ganzen abdecken, was bei dem Fachkräftemangel ein Geschenk ist! Danke vielmals auch da für den Einsatz im gesamten Team.

Cornelia Brandenberger hat im März einen Sohn geboren. Wir sind glücklich mit der jungen Familie und wünschen auch ihnen das Allerbeste! Cornelia kehrt voraussichtlich im Oktober wieder mit einem kleineren Pensum ins Team zurück. Bis dahin vertreten sie zwei ehemalige Psychomotorik-Therapeutinnen, Ruth Salomon und Rita Ottinger.

Ab 1. Juli wird Natascha Gilliard neu zu unserem Team stossen! So sind wir ab dem neuen Schuljahr wieder ein Team mit einem breiten Spektrum an Erfahrungen, Wissen, beruflichen Hintergründen und spannenden Persönlichkeiten. Es arbeiten alle eher am oberen Limit ihrer Möglichkeiten und so sind wir für Bewerbungen offen; es wurden auch Stelleninserate geschaltet.

Nebenbei haben wir einen neuen Flyer lanciert und befassen uns mit diversen Inhalten in der Therapie.

Weiter haben wir uns im Arbeitsinstrument «Teams» weitergebildet und nutzen dies für Onlinesitzungen, Dateien bearbeiten, Nachrichten verfassen und noch manches mehr.

Wir sind somit nun auch digital gut unterwegs!

Supervisionen und Weiterbildungen bringen unser Fachwissen stetig voran und erweitern unseren Horizont.

Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachpersonen im Schulbereich gehört zu unserem Berufsalltag. Dabei gibt es selbstverständlich je nach Interesse oder Weiterbildungsschwerpunkt der jeweiligen Therapeutin verschiedene Ausrichtungen. Beispielsweise konnte Susan Gönner in der Schulgemeinde Feuerthalen im Rahmen der Prävention bereits zum dritten Mal gemeinsam mit der dort zuständigen SSA (Schulsozialarbeiterin) eine gemeinsame Gruppe anbieten. Das Angebot richtete sich an Primarschulkinder, die nach einer speziellen Rollenspielmethode im sozial-emotionalen Bereich gefördert wurden.

Hier ein Überblick über unser Schaffen:

Mit ca. 4 VZE ist das Pensum der Psychomotorik-Therapiestelle auch in diesem Schuljahr ziemlich stabil geblieben. Den Wünschen der einzelnen Schulen nach Psychomotorik-Lektionen (psychomotorische Therapie für Regel- und Sonderschulkinder, Förderung, Prävention und Gruppenangebot) kann mit diesen Ressourcen entsprochen werden.

Zurzeit besuchen 138 Kinder der Regelschule die PMT: 108 Knaben und 30 Mädchen. Davon gehen 13 Kinder in die Einzeltherapie; die anderen werden in 55 Zweier- und 5 Dreiergruppen in ihrer Entwicklung unterstützt.

Nur wenige Kinder erhalten eine Einzeltherapie. Ein längeres Einzelsetting ist dann angezeigt, wenn ein Kind Raum und Zeit für sich braucht, um in seiner Entwicklung weiterzukommen.

Weiter besuchen 25 Sonderschulkinder die PMT:

- 2 Kinder der Heilpädagogischen Schule Humlikon (HPS)
- 22 sonderschulbedürftige Kinder, die in die Regelschule integriert sind (ISR)
  
- 1 Kind der Kleingruppenschule in Kleinandelfingen

Alle Sonderschulkinder, welche PMT benötigten, konnten bis jetzt durch die Therapeutinnen des Teams betreut werden. Die Lektionen wurden durch die Mitarbeiterinnen zusätzlich zu ihren Pensen beim Zweckverband übernommen, was eine sehr grosse Flexibilität benötigt und nicht einfach zu bewerkstelligen ist.

12 Kinder besuchten dieses Jahr die zwei Grossgruppen, welche von jeweils zwei Therapeutinnen geführt und vom Zweckverband finanziert werden. Standorte sind Andelfingen und Flurlingen. Somit können alle Kinder des Bezirks von diesem Angebot profitieren. Die Gruppe richtet sich an Kinder, welche die PMT abgeschlossen haben, jedoch noch weitere Unterstützung in einer grösseren Gruppe benötigen.

Im laufenden Berichtsjahr gab es in der Psychomotorik 61 Neuaufnahmen und 58 Abschlüsse.

Es fanden 91 Gespräche mit Eltern, 169 Schulische Standortgespräche (SSG), 41 runde Tische (zusammen mit dem SPD) und 78 Gespräche mit Lehrpersonen der Sonderschulen und anderen Fachpersonen statt. Zusätzlich fanden aufgrund der Coronapandemie 38 Gespräche per Telefon oder online statt.

Von den insgesamt 96 PMT-Lektionen fällt im laufenden Schuljahr ungefähr ein Drittel auf die integrative Förderung, sei es in Projekten in den Schulklassen oder in der Beratung und Weiterbildung der Lehrpersonen. Folgende Themen werden dort angegangen: Grafomotorik, Feinmotorik, Körperwahrnehmung und Bereiche im sozialen und emotionalen Umgang. Die Therapeutinnen tauschen ihre Erfahrungen aus, evaluieren und entwickeln weiter. So versuchen die Therapeutinnen ihr Schaffen in den Schulen zu vertiefen und dabei nachhaltig zu wirken.

Das Jahr verging im Sauseschritt und wir kamen trotz Steinchen und Steinen vorwärts und das mit Zuversicht und viel Freude für unseren tollen Beruf!

Leitung Psychomotorik

Edith Auer

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'E. Auer', with a stylized, cursive script.

im August 2022